

A-1 ICH

Prüfungszeit (incl. Bewertung): 20 Minuten

Fragen Sie den Prüfling: „**Möchten Sie, dass Ihre Antwort aufgenommen wird?**“

Falls er verneint, erklären Sie: „**Sie können einen Protest gegen das Ergebnis der mündlichen Prüfung nur dann einlegen, wenn eine Aufnahme vorhanden ist.**“

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Führen Sie mit dem Kandidaten ein Gespräch, in dem er sich vorstellt (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Der Kandidat hat den folgenden Text durchgelesen:

Sollten Berliner Schüler länger schlafen?

Acht Uhr morgens in Berliner Klassenzimmern. Mit offenen Augen blicken die Schüler Richtung Tafel, anwesend, aber doch nicht ganz da. Vor allem in höheren Klassen wird im Kollektiv gegähnt. „Die meisten Jugendlichen ab zwölf Jahren sind sogenannte Eulen, also Abendtypen. Um acht sind sie gerade so leistungsfähig wie etwa um Mitternacht“, sagt Jürgen Zulley vom Schlafmedizinischen Zentrum der Universität Regensburg. Um optimale Leistung zu bringen, sollte der Unterricht darum später beginnen.

Die Schüler des John-Lennon-Gymnasiums in Berlin stimmen jetzt darüber ab, ob der Unterricht im Winter um 9.00 Uhr statt um 8.00 Uhr beginnt. Nach dem Schulgesetz kann jede Schule die Zeit des Unterrichtsbeginns selbst festlegen.

„Aus Studien wissen wir, dass Jugendliche gegen ihren natürlichen Biorhythmus handeln, wenn sie zu früh aufstehen“, sagt Zulley. Wach und leistungsfähig werden sie erst im Laufe des Vormittags. Durch die Verschiebung kommt es zu einem Schlafdefizit, das während der Woche zunimmt und am Wochenende kompensiert werden muss.

(nach: Tagesspiegel 24.03.2009)

Der Kandidat soll zusammenhängend zu den folgenden Punkten sprechen:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. In welcher Tageszeit können Sie am meisten leisten? Bringen Sie Beispiele.

Fragen für das Gespräch:

1. Wie würden Ihre Freunde Sie charakterisieren?
2. Wie haben Ihre Freunde oder Familienmitglieder Ihre Hobbys und Interessen beeinflusst?
3. Wo liegen Ihre Stärken und Schwächen? Was würden Sie bei sich selbst ändern?
4. Beschreiben Sie Ihr Leben in 10 Jahren.

NB! Andere Formulierungen sind möglich, der inhaltliche Schwerpunkt soll beibehalten werden.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Geben Sie dem Kandidaten das Blatt mit der 2. Aufgabe. Der Kandidat liest die Aufgabe durch und beginnt mit dem Gespräch.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Lesen Sie die Informationen durch und überlegen Sie Ihre Fragen. Sie haben dazu eine Minute Zeit. Dann beginnen Sie mit dem Gespräch.

Situation:

Sie sollen ein Referat über die Lebenssituation deutscher Jugendlicher schreiben. Dafür brauchen Sie Informationen.

- (1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.
- (2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:
 - Geschwister
 - Schulprobleme
 - erste Zigarette
 - sportliche Aktivitäten
 - Gesprächsthemen
- (3) Fassen Sie am Ende das Gespräch zusammen, bedanken Sie sich für das Gespräch und verabschieden Sie sich.

Schlüssel für den Prüfer

Geschwister - 25% der Kinder und Jugendlichen sind Einzelkinder, fast 50% haben einen Bruder oder eine Schwester.

Schulprobleme - Die meisten klagen über zu starken Stress in der Schule. Deshalb macht einem Drittel der Jugendlichen die Schule keinen Spaß mehr.

Erste Zigarette – Durchschnittlich wird die erste Zigarette mit 13 geraucht.

Sportliche Aktivitäten – 58% sind Mitglied in einem Sportverein z.B. Fußball, Handball, Tennis, Leichtathletik.

Gesprächsthemen - Für Mädchen sind es Freundschaft, Tiere, Musik, Kleidung/Mode und Schule. Für Jungen – Freundschaft, Sport, Computerspiele, Autos und das Internet.

A-2 FAMILIE UND ZUHAUSE

Prüfungszeit (incl. Bewertung): 20 Minuten

Fragen Sie den Prüfling: „**Möchten Sie, dass Ihre Antwort aufgenommen wird?**“

Falls er verneint, erklären Sie: „**Sie können einen Protest gegen das Ergebnis der mündlichen Prüfung nur dann einlegen, wenn eine Aufnahme vorhanden ist.**“

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Führen Sie mit dem Kandidaten ein Gespräch, in dem er sich vorstellt (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Der Kandidat hat den folgenden Text durchgelesen:

Kinder auf der Flucht

Krieg, Verfolgung, Naturkatastrophen... Die Gründe, warum Menschen ihr Heimatland verlassen und in einem anderen Land Schutz suchen, sind vielfältig. Laut Angaben von UNICEF sind weltweit 42 Millionen Menschen auf der Flucht. Die Hälfte von ihnen sind Kinder und Jugendliche. Manche Flüchtlingskinder verlassen ihre Heimat gemeinsam mit ihren Familien, andere machen sich allein oder mit anderen Kindern auf den Weg.

Besonders schlimm ist die Lage im Moment für die Kinder in Kongo. Dort bekämpfen sich seit Jahren verschiedene Gruppen und darunter leiden besonders die Menschen, die mit dem Krieg gar nichts zu tun haben. Bewaffnete Truppen überfallen ihre Dörfer, zerstören Häuser und verletzen und töten die Bewohner.

Die Flucht ist schwierig und gefährlich. Oft gibt es kein Wasser und keine Nahrung, die Wege sind lang und unsicher.

Manche Flüchtlingskinder kommen auch nach Deutschland. Ein Neuanfang ist für sie nicht einfach. Oft können sie nicht sicher sein, ob sie bleiben dürfen oder zurück in ihr Land geschickt werden.

(nach: www.lilipuz.de)

Der Kandidat soll zusammenhängend zu den folgenden Punkten sprechen:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Welche Probleme erwarten den Flüchtling in einem fremden Land?

Fragen für das Gespräch:

1. Wie stellen Sie sich Ihre zukünftige Familie vor?
2. Warum wollen viele junge Leute ihr erstes Kind immer später haben?
3. Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Aufgaben der Familie?
4. Was kann in Estland getan werden, damit mehr Kinder geboren werden?

NB! Andere Formulierungen sind möglich, der inhaltliche Schwerpunkt soll beibehalten werden.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Geben Sie dem Kandidaten das Blatt mit der 2. Aufgabe. Der Kandidat liest die Aufgabe durch und beginnt mit dem Gespräch.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Lesen Sie die Informationen durch und überlegen Sie Ihre Fragen. Sie haben dazu eine Minute Zeit. Dann beginnen Sie mit dem Gespräch.

Situation:

Sie schreiben ein Referat über die Namentrends in Deutschland. Sie haben gehört, dass zu dem Thema in Deutschland eine Erforschung durchgeführt worden ist. Ihr Gesprächspartner weiß mehr darüber.

- (1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.
- (2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:
 - Zeit der Erforschung
 - Anzahl der erforschten Namen
 - Namentrends
 - Gründe für Namenswahl
 - beliebteste Namen
- (3) Fassen Sie am Ende das Gespräch zusammen, bedanken Sie sich für das Gespräch und verabschieden Sie sich.

Schlüssel für den Prüfer

Zeit der Erforschung – 2011

Anzahl der erforschten Namen – Über 140 000 Geburtsmeldungen aus 390 Standesämtern wurden ausgewertet.

Namentrends – Einfache und kurze Namen sind im Trend.

Grund für Namenswahl - Eltern wollen damit ihren Stil, ihre Erwartungen und ihr Wertesystem ausdrücken.

Beliebteste Namen – Mädchen werden am liebsten Mia, Hanna und Lena genannt, Jungen heißen am häufigsten Leon, Lukas und Ben.

A-3 ESTLAND, UMWELT, DIE WELT

Prüfungszeit (incl. Bewertung): 20 Minuten

Fragen Sie den Prüfling: „**Möchten Sie, dass Ihre Antwort aufgenommen wird?**“

Falls er verneint, erklären Sie: „**Sie können einen Protest gegen das Ergebnis der mündlichen Prüfung nur dann einlegen, wenn eine Aufnahme vorhanden ist.**“

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Führen Sie mit dem Kandidaten ein Gespräch, in dem er sich vorstellt (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Der Kandidat hat den folgenden Text durchgelesen:

Rollende Gärten für New York?

New York City ist berühmt für seine Wolkenkratzer und die engen Straßen, in denen zehntausende von Menschen leben und arbeiten. Ein Designer, der in der Stadt lebt, vermisst Pflanzen und Gärten. Nun hat er eine Idee gehabt: Er will die Dächer von Bussen begrünen.

Für Gärten ist in New York City nämlich kein Platz. Aber jeden Tag rollen 4500 Busse durch die Stadt. Wenn man ihre Dächer bepflanzen würde, käme eine riesige Grünfläche zustande - die sich allerdings über die ganze Stadt verteilen würde.

Für die Bewohner hätte das viele Vorteile. Die Luft wäre sauberer, im Sommer wäre es weniger heiß. Auch der Straßenlärm würde durch die Pflanzen geringer. Außerdem sähe es schön aus, wenn begrünte Busse durch die Straßen fahren würden.

Vor einem Jahr wurde der erste Bus bepflanzt, um herauszufinden, welche Pflanzen für den dichten Verkehr geeignet sind. Bis jetzt haben alle Versuchspflanzen durchgehalten und entwickeln sich gut.

(nach: www.sowieso.de)

Der Kandidat soll zusammenhängend zu den folgenden Punkten sprechen:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Was bedeutet für Sie Natur?

Fragen für das Gespräch:

1. Was könnten Sie persönlich für die Umwelt tun?
2. Warum wollen viele Menschen lieber in der Stadt als auf dem Lande wohnen?
3. Die ganze Welt spricht Englisch. Warum lernt man noch andere Sprachen?
4. Welche Chancen bringt die Globalisierung mit sich?

NB! Andere Formulierungen sind möglich, der inhaltliche Schwerpunkt soll beibehalten werden.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Geben Sie dem Kandidaten das Blatt mit der 2. Aufgabe. Der Kandidat liest die Aufgabe durch und beginnt mit dem Gespräch.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Lesen Sie die Informationen durch und überlegen Sie Ihre Fragen. Sie haben dazu eine Minute Zeit. Dann beginnen Sie mit dem Gespräch.

Situation:

Es gibt Pläne in der Nähe des Hauses Ihrer Großeltern einen Windpark zu bauen. Ihre Großeltern machen sich deswegen Sorgen. Auch Sie sind nicht sicher, ob das eine gute Idee ist und möchten mehr darüber wissen.

- (1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.
- (2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:
 - die größten Windparks in Estland
 - Voraussetzungen für den Bau
 - wirtschaftlicher Nutzen
 - Nachteile der Windenergieanlagen
 - Gefahr für die Natur
- (3) Fassen Sie am Ende das Gespräch zusammen, bedanken Sie sich für das Gespräch und verabschieden Sie sich.

Schlüssel für den Prüfer

Die größten Windparks – Pakri, Virtsu, Sõru und Viru-Nigula. Weitere Windparks werden projektiert.

Voraussetzungen für den Bau – Windenergieanlagen können überall eingesetzt werden, wo die durchschnittliche Geschwindigkeit des Windes höher als 6 m/s ist.

Wirtschaftlicher Nutzen – Windenergie ist billiger und umweltfreundlicher als Stromerzeugung aus Erdöl, Erdgas, Kohle oder Ölschiefer.

Nachteile der Windenergieanlagen – Das Landschaftsbild verändert sich; es gibt störende Geräusche, Schatten und Reflektierung des Lichtes; möglich ist auch die Auswirkung der elektromagnetischen Strahlen auf Fernseh- und Radiosender.

Gefahr für die Natur – Negative Auswirkung für die Vögel und Fledermäuse sowie die Zerstörung der Pflanzenwelt während der Bauarbeiten.

A-4 DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER

Prüfungszeit (incl. Bewertung): 20 Minuten

Fragen Sie den Prüfling: „**Möchten Sie, dass Ihre Antwort aufgenommen wird?**“

Falls er verneint, erklären Sie: „**Sie können einen Protest gegen das Ergebnis der mündlichen Prüfung nur dann einlegen, wenn eine Aufnahme vorhanden ist.**“

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Führen Sie mit dem Kandidaten ein Gespräch, in dem er sich vorstellt (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Der Kandidat hat den folgenden Text durchgelesen:

Deutschland verzichtet auf Atomkraft

Die Atomkatastrophe in Fukushima im März 2011 führte zu einer plötzlichen Wende in der Energiepolitik. Deutschland kann zum ersten Industrieland werden, das vollständig auf die Atomenergie verzichtet.

Befürworter der Atomkraft sagen, dass diese Art der Energiegewinnung billig ist und dass dabei kaum schädliches CO₂ ausgestoßen wird. Dafür gibt es bei Kernkraftwerken ganz andere Gefahren. Durch ein Erdbeben, einen Terroranschlag, einen Flugzeugabsturz oder durch eine menschliche oder technische Panne könnte im Atomkraftwerk ein Unglücksfall passieren. In deutschen Atomkraftwerken hat es innerhalb der letzten Jahre fast tausend Störfälle gegeben. Auch bei kleineren Störfällen könnte Radioaktivität freigesetzt werden und schon geringste Mengen sind extrem schädlich für die Umwelt und die Gesundheit von Mensch und Tier.

Die deutsche Regierung beschloss 2011 die sofortige Abschaltung der älteren Atomkraftwerke und die Stilllegung aller Atomkraftwerke bis 2022. Dafür sind viele Milliarden Euro nötig. Die Atomkraft soll durch erneuerbare Energien ersetzt werden: Windkraft, Sonnen-Energie, Biomasse.

(nach: www.derweg.org)

Der Kandidat soll zusammenhängend zu den folgenden Punkten sprechen:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Was wissen Sie über die Energiewirtschaft Estlands?

Fragen für das Gespräch:

1. Welche Klischees fallen Ihnen ein, wenn Sie an Deutschland denken?
2. Vergleichen Sie die Esten und die Deutschen. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?
3. Sprechen Sie über Bräuche in deutschsprachigen Ländern.
4. Welche Rolle spielt Deutschland in Europa heute?

NB! Andere Formulierungen sind möglich, der inhaltliche Schwerpunkt soll beibehalten werden.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Geben Sie dem Kandidaten das Blatt mit der 2. Aufgabe. Der Kandidat liest die Aufgabe durch und beginnt mit dem Gespräch.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Lesen Sie die Informationen durch und überlegen Sie Ihre Fragen. Sie haben dazu eine Minute Zeit. Dann beginnen Sie mit dem Gespräch.

Situation:

Ihr deutscher Freund hat Ihnen geschrieben, dass sein Vater letztes Jahr beim Schützenfest Schützenkönig geworden ist. Sie kennen das Fest nicht und möchten darüber etwas erfahren.

- (1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.
- (2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:
 - Bedeutung des Wortes „Schützenfest“
 - Termin und Dauer
 - Ort
 - Aktivitäten
 - Schützenkönig
- (3) Fassen Sie am Ende das Gespräch zusammen, bedanken Sie sich für das Gespräch und verabschieden Sie sich.

Schlüssel für den Prüfer

Bedeutung - Das Schützenfest ist ein Fest, das vom Schützenverein organisiert wird. Die Mitglieder der Schützenvereine treffen sich regelmäßig, um das Schießen zu üben. Schützenvereine und Schützenfeste sind in Deutschland sehr populär.

Termin und Dauer - Das Fest wird einmal pro Jahr von Mai bis zum Frühherbst gefeiert; meist vom Freitag bis Montag.

Ort - Vor allem im Norden von Deutschland, weniger im Süden und eher in Dörfern als in Städten.

Aktivitäten – Es wird gegessen, getrunken, getanzt. Typisch für ein Schützenfest ist Vogelschießen – ein Vogel aus Holz wird an einer Stange befestigt und beschossen.

Schützenkönig - Schützenkönig wird der Mann, der den letzten Teil des Vogels herunterschießt. Er muss das ganze Dorf zu einem Bier einladen.

A-5 LERNEN UND ARBEIT

Prüfungszeit (incl. Bewertung): 20 Minuten

Fragen Sie den Prüfling: „**Möchten Sie, dass Ihre Antwort aufgenommen wird?**“

Falls er verneint, erklären Sie: „**Sie können einen Protest gegen das Ergebnis der mündlichen Prüfung nur dann einlegen, wenn eine Aufnahme vorhanden ist.**“

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Führen Sie mit dem Kandidaten ein Gespräch, in dem er sich vorstellt (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Der Kandidat hat den folgenden Text durchgelesen:

Mobile Schule für indische Kinder

Sie kommen nicht zum Unterricht - deshalb kommt der Unterricht zu ihnen: Im Bus einer Hilfsorganisation lernen Kinder aus indischen Slums schreiben und rechnen. Das lässt sie zwei Stunden lang aus ihrem harten Alltag fliehen - und soll sie fit machen fürs echte Klassenzimmer. „Das ist ihre einzige Gelegenheit, Kind zu sein“, sagen die Lehrer.

Viele Kinder, die in indischen Slums aufwachsen, haben keine Möglichkeit in die Schule zu gehen. Sie arbeiten hart, um den Eltern dabei zu helfen, die Familie durchzubringen.

Im Bus sitzen immer zwei Lehrer, die den Kindern Elementares beibringen: den eigenen Namen schreiben, die Zahlen von eins bis 200. An den Wänden hängen Poster mit Ziffern und dem Alphabet, dazu Bilder von Tieren und Früchten, die den Kindern spielerisch beim Lernen helfen sollen. Manchmal ist es im Bus so voll, dass die Kinder auf dem Boden sitzen müssen. Nach zwei Stunden Unterricht fährt der Bus in den nächsten Slum.

(nach: www.spiegel-online.de)

Der Kandidat soll zusammenhängend zu den folgenden Punkten sprechen:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Warum ist die Bildung wichtig?

Fragen für das Gespräch:

1. Welche Fächer haben Sie in der Schule gern gehabt, welche nicht? Begründen Sie.
2. Wie beurteilen Sie das heutige estnische Schulsystem?
3. Nach welchen Kriterien wählen Jugendliche ihren künftigen Beruf?
4. Was muss getan werden, um mehr Jugendliche für den Ingenieurberuf zu interessieren?

NB! Andere Formulierungen sind möglich, der inhaltliche Schwerpunkt soll beibehalten werden.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Geben Sie dem Kandidaten das Blatt mit der 2. Aufgabe. Der Kandidat liest die Aufgabe durch und beginnt mit dem Gespräch.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Lesen Sie die Informationen durch und überlegen Sie Ihre Fragen. Sie haben dazu eine Minute Zeit. Dann beginnen Sie mit dem Gespräch.

Situation:

Sie studieren in Deutschland und suchen einen Nebenjob für acht Stunden pro Woche. Sie haben in einer Anzeige gelesen, dass der Supermarkt REWE Hilfspersonal sucht. Der Sohn Ihres Gesprächspartners hat auch dort gearbeitet.

- (1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.
- (2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:
 - Arbeitszeit
 - Aufgaben
 - Pausen
 - Kundenkreis
 - Verdienst
- (3) Fassen Sie am Ende das Gespräch zusammen, bedanken Sie sich für das Gespräch und verabschieden Sie sich.

Schlüssel für den Prüfer

Arbeitszeit - Die Arbeitszeit beträgt 8,5 Stunden an einem Tag oder zweimal vier Stunden an zwei Tagen.

Aufgaben - Hauptsächlich kassieren, aber bei Bedarf auch neue Ware auspacken, Preisschilder aufkleben oder den Lagerraum aufräumen.

Pausen - Bei acht Arbeitsstunden gibt es eine halbe Stunde bezahlte Pause.

Kundenkreis - Meist ältere und freundliche Leute.

Verdienst - Der Stundenlohn beträgt 8,14 €, also bei achteinhalb Wochenstunden ungefähr 282 € pro Monat.

A-6 TÄGLICHES LEBEN

Prüfungszeit (incl. Bewertung): 20 Minuten

Fragen Sie den Prüfling: „**Möchten Sie, dass Ihre Antwort aufgenommen wird?**“

Falls er verneint, erklären Sie: „**Sie können einen Protest gegen das Ergebnis der mündlichen Prüfung nur dann einlegen, wenn eine Aufnahme vorhanden ist.**“

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Führen Sie mit dem Kandidaten ein Gespräch, in dem er sich vorstellt (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Der Kandidat hat den folgenden Text durchgelesen:

Die Lust am Leid

Sich gut oder schlecht zu fühlen ist auch eine Frage des Wollens. Ältere Menschen sagen viel häufiger als Jugendliche, dass sie sich glücklich und zufrieden fühlen. Weltweit suchen Forscher seit Jahren nach Gründen für diese Altersunterschiede in den Emotionen. Hängt das von den Hormonen oder von dem gereiften Gehirn ab? Laut Psychologin Michaela Riediger ist die Stimmung eine Frage des Willens, also eine bewusste Entscheidung. Wer sich gut fühlen will, kann positive Gefühle verstärken und negative abschwächen. Eine Studie von Michaela Riediger und ihrer Kollegen ergab, dass Jugendliche öfter als Erwachsene ihre schlechte Laune bewusst als normal empfinden. Hinter solchem Verhalten der Jugendlichen vermuten die Wissenschaftler einen Mechanismus, der ihnen hilft, sich von den Eltern abzugrenzen. Junge Leute sind auf der Suche nach ihrer Identität. Negative Gefühle helfen ihnen unabhängig zu werden. Die Senioren sind sich aber bewusst, dass ihre Lebenszeit begrenzt ist. Deshalb halten sie ihr Wohlbefinden für sehr wichtig.

(nach: Rheinischer Merkur 24.12.2009)

Der Kandidat soll zusammenhängend zu den folgenden Punkten sprechen:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Wovon hängt Ihre gute oder schlechte Laune ab?

Fragen für das Gespräch:

1. Was bedeutet für Sie Freizeit und womit füllen Sie Ihre Freizeit aus?
2. Wie könnte man den Alkohol-, Zigaretten- und Drogenkonsum von Jugendlichen vermeiden?
3. Viele Menschen sind oft gestresst. Welche Gründe sehen Sie dafür?
4. Wie kann man andere Menschen glücklich machen?

NB! Andere Formulierungen sind möglich, der inhaltliche Schwerpunkt soll beibehalten werden.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Geben Sie dem Kandidaten das Blatt mit der 2. Aufgabe. Der Kandidat liest die Aufgabe durch und beginnt mit dem Gespräch.

2. Aufgabe: Rollenspiel (3-4 Minuten)

Lesen Sie die Informationen durch und überlegen Sie Ihre Fragen. Sie haben dazu eine Minute Zeit. Dann beginnen Sie mit dem Gespräch.

Situation:

Sie schreiben ein Referat über den Stressabbau und haben gehört, dass das Lachen dabei eine wichtige Rolle spielt. Dafür brauchen Sie mehr Informationen.

- (1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.
- (2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:
 - Arten des Lachens
 - Lachprozess
 - Wirkung
 - Gründe
 - Training fürs Lachen
- (3) Fassen Sie am Ende das Gespräch zusammen, bedanken Sie sich für das Gespräch und verabschieden Sie sich.

Schlüssel für den Prüfer

Arten des Lachens – Experten unterscheiden 18 Arten des Lachens, z.B. das höfliche, grüßende, lustige, nervöse Lachen.

Lachprozess – Es kommt plötzlich, die Augen werden enger, die Nasenlöcher weiten sich, man öffnet den Mund, im Gesicht sind 17 Muskeln tätig.

Wirkung – Lachen hat eine positive Auswirkung auf die Gesundheit; der Stress wird abgebaut, die Atmung intensiviert, der Blutdruck gesenkt, das Immunsystem gestärkt.

Gründe – Nur 20% allen Lachens werden durch Witze hervorgerufen, öfter ist es Situationskomik, Ausdruck der Sympathie, Mittel der Kommunikation.

Training – Man sollte nach komischen Situationen suchen, Scherze und Witze erzählen, lustige Filme und Komödien ansehen.